



Die Geschichte der Herzchirurgie

Vortrag von

Priv.-Doz. Dr. med. **Włodzimierz Kuroczyński** (Mainz)

Dienstag, 30. Mai 2017, 18:30 Uhr s.t.

Polnische Akademie der Wissenschaften

Wissenschaftliches Zentrum in Wien

Boerhaavegasse 25, 1030 Wien

Tram 71 Kleistgasse | U-Bahn Rennweg

Eintritt frei

Anmeldung erbeten unter: talik@viennapan.org

PAN
POLSKA AKADEMIA NAUK
Wissenschaftliches
Zentrum
der Polnischen
Akademie
der Wissenschaften
in Wien

**„Der Chirurg, der am Herz operiert,
muss die Reputation seiner Kollegen verlieren“**

Theodor Billroth

Die Voraussetzung für die Herzchirurgie schufen die Pioniere der modernen Narkose, Dr. H. Wells (1845) und Dr. W. T. Morton (1846) - ohne ruhig schlafende Patienten gibt es keine Herzchirurgie. Als Geburtsstunde der Herzchirurgie gilt der 9. September 1896, der Tag an dem es Prof. L. Rehn in Frankfurt am Main gelang, eine Herzstichverletzung erfolgreich durch eine direkte Naht zu verschließen. Zu den ersten erfolgreichen Operationen am Herz- und Gefäßsystem gehören die pulmonale Embolektomie durch M. Kirschner (1924) sowie die Entfernung eines Aneurysmas der rechten Herzkammer durch F. Sauerbruch (1931). In den USA wurde 1938 durch R. E. Gross in Boston ein Ductus arteriosus ligiert. 1944 erfolgte die erste Operation einer Aortenisthmusstenose durch Resektion und End-End Naht durch C. Crafoord. 1944 legte A. Blalock bei einem Mädchen mit Fallotscher Tetralogie eine arteriopulmonale Anastomose an. Eine weitere Entwicklung brachte die Einführung der Oberflächenhypothermie (1950) durch G. Bigelow, der Kreuz-Zirkulation durch W. Lillehei und der extrakorporalen Zirkulation (HLM) (1953) durch J. H. Gibbon. Anfangs wurden unter HLM angeborene Herzfehler korrigiert. Nach dem ersten Aortenklappenersatz (1960) durch D. Harken und dem ersten Mitralklappenersatz (1960) durch A. Starr kam es zur Entwicklung der Herzklappenchirurgie. Die direkte Revascularisation der Kranzarterien wurde durch R. Favaloro (1967) in den USA durchgeführt. Auf den Voruntersuchungen von N. Shumway aufbauend führte Ch. Barnard Ende 1967 schließlich die erste Herztransplantation weltweit durch.

Włodzimierz Kuroczyński studierte von 1968 bis 1974 Medizin an der Universität in Lodz/Łódź (Polen). Anschließend absolvierte er am Klinikum für Herzchirurgie in Lodz/Łódź unter der Leitung von Prof. Jan Moll eine klinische Weiterbildung. 1983 promovierte er bei diesem zum Dr. med. 1989 wechselte er an das Universitätsklinikum Mainz zu Prof. Hellmut Oelert. Sein operativer und wissenschaftlicher Schwerpunkt war die Korrektur komplexer angeborener Herzfehler. 2003 habilitierte (Priv.-Doz.) er an der Universitätsmedizin Mainz zum Thema „Der angeborene Herzfehler: Eine kontinuierliche Herausforderung an die Weiterentwicklung herzchirurgischer Behandlungskonzepte“. Seit 2016 ist er im Ruhestand.